

Unterrichtsvorhaben:	inhaltliche Schwerpunkte
<p>1 Soziologie:</p> <p>Eigenes Leben – Identitätsfindung im 21. Jahrhundert: Eine besondere Herausforderung?</p>	<p>Inhaltsfeld 3 Individuum und Gesellschaft Sozialisationsinstanzen; Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertegebundenheit Identitätsmodelle Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Arbeitswelt; Berufliche Sozialisation</p>
<p>2 Ökonomie:</p> <p>Jugendliche im Spannungsfeld von Produktion und Konsum</p>	<p>Inhaltsfeld 1 Marktwirtschaftliche Ordnung Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Ordnungselemente und normative Grundannahmen Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</p>
<p>3 Ökonomie:</p> <p>Unternehmen in Deutschland – Die Gestaltbarkeit der Marktwirtschaft</p>	<p>Inhaltsfeld 1 Marktwirtschaftliche Ordnung Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Ordnungselemente und normative Grundannahmen Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</p>
<p>4 Soziologie:</p> <p>Soziologische Kleingruppenforschung und die Entwicklung von Teamfähigkeit</p>	<p>Inhaltsfeld 3 Individuum und Gesellschaft Verhalten von Individuen in Gruppen Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Arbeitswelt Berufliche Sozialisation</p>
<p>5 Politik:</p> <p>Demokratie: Auf der Suche nach der optimalen Herrschaftsform</p>	<p>Inhaltsfeld 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Demokratietheoretische Grundkonzepte Verfassungsgrundlagen des politischen Systems Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs Gefährdungen der Demokratie</p>
<p>6 Politik:</p> <p>„Wir sind das Web“ – neue Formen der politischen Beteiligung</p>	<p>Inhaltsfeld 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten Gefährdungen der Demokratie Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in: Dialog Sowi 1
<p>1 Soziologie</p> <p>I. Wie „tickt“ die junge Generation heute?</p> <p>Biografische Porträts – Befinden sich Jugendliche heute unter besonderem Druck?</p> <p>Jugend unter der Lupe der empirischen Wissenschaft</p> <p>Jugend und Wertorientierungen im 21. Jahrhundert</p> <p>Gibt es Prioritäten im Wertehimmel?</p> <p>Die Vielfalt jugendlicher Lebenshaltungen – Welcher Wertetyp bin ich?</p>	<p>Konkretisierte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • erläutern exemplarisch ... soziale Strukturen und Prozesse (SK 2), • analysieren anhand von Fallbeispielen typische Entwicklungsmuster mit Hilfe von Identitätsmodellen, • bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, • beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, 	<p>S.22–82</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Das 21. Jahrhundert – meine Einstellungen, Erwartungen, Wünsche ➤ Biografische Übungen ➤ Lust auf die Zukunft? – Zukunftsvisionen Jugendlicher

II. Sozialisation – Jugendwelten im Spannungsfeld von Freiheitsbestrebungen und gesellschaftlichem Zwang

Soziologische Theorien und Modelle zur Erklärung des Sozialisationsprozesses

Sozialisation als Rollenlernen – Wie frei ist der Mensch in der Gestaltung der Rollen?

Identitätsbildung in der „Postmodernen“: Neuere sozialwissenschaftliche Ansätze zur Identitätsfindung

Identitätsfindung im Lebenslauf: neue Anforderungen im Zeitalter der „Wahlbiografie“ an die Jugendlichen der Generation X?

Innere und interkulturelle Konflikte managen – aber wie?

Das „innere Team“: Wie komme/bleibe ich mit mir selbst im Einklang?

Im Wertehimmel der verschiedenen Kulturen – wie können interkulturelle Konflikte vermieden oder gelöst werden?

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),
- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität
- analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SW/WI) ,
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SW/WI),
- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),
- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SW/WI),
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse ... sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und

- Grundbegriffe zum Forschungsfeld Sozialisation
- Sichtwechsel auf Werte und Normen
- Sozialisationsphasen und Sozialisationsinstanzen
- Sozialisation und Geschlecht
- Erklärungsansätze zur Sozialisation und Identitätsbildung

	Argumentationen ein (MK 9)	
<p>2 Ökonomie: Jugend und Konsum</p> <p>I. Die Volkswirtschaftslehre als Basis zum Verständnis von Produktion und Konsum</p> <p>Die menschlichen Bedürfnisse: „Wir leben nicht im Schlaraffenland“</p> <p>Werbung – weckt sie neue Bedürfnisse?</p> <p>Güter – die Qual der Wahl?</p> <p>Der „homo oeconomicus“ in der Kritik der experimentellen Wirtschaftsforschung: Wie egoistisch ist der Mensch?</p> <p>Brauchen wir andere ökonomische Verhaltensmodelle?</p> <p>Der Markt als Treffpunkt von Konsumenten und Produzenten</p>	<p>Konkretisierte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), • erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen, • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, • analysieren das Leitbild der Konsumentensouveränität in Bezug auf seinen Anspruch und seine erfahrene Realität, • erörtern das wettbewerbsspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der 	<p>S. 86-155</p> <p>➤ Die Volkswirtschaftslehre als Basis zum Verständnis von Konsum und Produktion</p> <p>➤ Grundfragen des Wirtschaftens</p>

<p>Konzentration von Marktmacht – ist der Staat machtlos?</p>	<p>Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und Eigennutz gleich Gemeinnutz als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, • erörtern das Modell des Homo oeconomicus in Abgrenzung zum Modell der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers, • erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten, • beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, • erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, • beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage, • erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (SW/WI), • erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt, • benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems • beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes, • analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (SWWI). • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen, • beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und - 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Leitprinzip des wirtschaftlichen Handelns: der „homo oeconomicus“ ➤ Bestimmung von Faktoren für wirtschaftliches Entscheidungsverhalten durch eine Spielsituation ➤ Die Basis für die Produktion von Gütern: Produktionsfaktoren und Produktivität ➤ Wirtschaftsprozesse sind Tauschprozesse ➤ Geld und Banken
<p>Das Leitprinzip der sozialen Marktwirtschaft – eine geglückte Verbindung von Freiheit und sozialem Ausgleich?</p>		
<p>Ist die soziale Marktwirtschaft eine Erfolgsgeschichte?</p>		
<p>Instrumente und Akteure der Verbraucherpolitik – ein angemessener Schutz für die Verbraucher?</p>		

<p style="text-align: center;">II. Jugendliche Konsumenten im Wirtschaftsprozess</p> <p>Der mündige Konsument</p>	<p>restriktionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit, • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten. <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, • analysieren das Leitbild der Konsumentensouveränität in Bezug auf seinen Anspruch und seine erfahrene Realität, • beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte, • beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, 	
--	---	--

<p>3 Ökonomie: Unternehmen in Deutschland: Die Gestaltbarkeit der Marktwirtschaft</p> <p>I. Unternehmer als „schöpferische Zerstörer“</p> <p>Chancen und Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems</p> <p>Das Konzept der sozialen Marktwirtschaft</p>	<p>Konkretisierte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens (SW/WI), • erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, • beurteilen Unternehmenskonzepte wie den Stakeholder- und Share-holder Value-Ansatz sowie Social und Sustainable Entrepreneurship (SW/WI), • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen, • erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns • erläutern Grundprinzipien der Entlohnung und der Tarifpolitik (SW/WI), • stellen die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen dar(SW/WI), • erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld (SW/WI), • beurteilen lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit (SW/WI),, • erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen (SW/WI),, • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten(SW/WI),, • erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft (SW/WI),. 	<p>S. 156-205</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wichtige Veränderungen der Rahmenbedingungen für Unternehmen ➤ Aktuelle Innovationsherausforderungen für Unternehmen: Fallbeispiele (Textilindustrie, Solarindustrie, Automobilproduktion; alternativ) ➤ Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns
--	--	--

<p>II. Freiheit und Ordnung – die Regelung der Arbeitsbedingungen im marktwirtschaftlichen System</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen... den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). • beurteilen exemplarisch ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2), • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Bedeutung von Tarifverträgen ➤ Die Bedeutung des Betriebsrates ➤ Lohn, Mindestlohn und Produktivität
<p>4 Soziologie: „Der Star ist die Mannschaft“?! – Soziologische Kleingruppenforschung und die Entwicklung von Teamfähigkeit</p> <p>Die vielen Facetten sozialer Gruppen</p> <p>Teamfähigkeit aus Sicht der Arbeitgeber</p> <p>Vor- und Nachteile von Gruppen</p>	<p>Konkretisierte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11), • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, • analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SW/WI) , • beschreiben alltägliche Interaktionen und Konflikte, • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11), • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8), • beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5), • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, 	<p>S. 206–251</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Soziologischer Gruppenbegriff ➤ Gruppenstrukturen (Soziometrie) ➤ Gruppenprozesse (Prozessanalyse) ➤ Gruppennormen und Konformität ➤ Führung und Gruppe

	<p>Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	
<p>5 Politik: Demokratie: Auf der Suche nach der optimalen Herrschaftsform</p> <p>I. Die demokratische Wirklichkeit auf dem Prüfstand</p> <p>Grundgesetz und Demokratietheorie</p>	<p>Konkretisierte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5), • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen 	<p>S. 252–305</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stationen politischer Theorien und Demokratie-Entwicklung ➤ Interpretation von politischen Theorien: <ul style="list-style-type: none"> • Aristoteles: Argumentationsstrategien (z.B. Analogieschluss); • Thomas Hobbes: Zeitbedingte Einflussfaktoren und

<p>Rechtsextreme Angebote und Wirkungsmechanismen</p> <p>Was tun bei Stammtischparolen?</p> <p>„Partizipation“: Wie sehr ist die Bevölkerung politisch beteiligt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie, • beurteilen bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen, • erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, • erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, • erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. • bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes, • erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). 	<p>Rechtsextremismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechtsextremismus im Social Web ➤ Fallbeispiele: Sandys Weg in die rechtsextreme Web-Szene / Dennis' Weg in die internationale Salafistenszene
---	---	--

<p style="text-align: center;">6 Politik: „Wir sind das Web“ – neue Formen der politischen Beteiligung</p> <p>Perspektiven der E-Demokratie</p> <p>Mehr Demokratie durch das Internet?</p> <p>User, Loser und die Chancen der E-Demokratie</p> <p>Der Politikzyklus</p>	<p>Konkretisierte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, • ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4), • beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, • erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus. 	<p>S. 306-344</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitale Politik und Partizipation: Möglichkeiten und Grenzen ➤ „Muss nur noch kurz die Welt retten“ – politisches Engagement von Jugendlichen in sozialen Medien und virtuellen Netzwerken ➤ Politische Beteiligung: ohne Internet (un-)denkbar? ➤ Kann Liquid Democracy als neue Form der Online-Beteiligung das politische System revolutionieren? ➤ Wie wahr ist der Wahl-O-Mat? ➤ Wem gehört das Netz? Der Konflikt um die Netznutzung (Web-Unit)
--	---	---